

Publikation: Badisches Tagblatt, Baden-Baden	Auflage / Gesamt: 7.196 / 35.648
Datum: 01.09.2010	Reichweite / Gesamt: 12.665 / 62,740
Tageszeitung / täglich	Suchbegriff: Garrett, David

51619 - 15 - JK - TZ - 17144048 - SV Mi -



Steife Konzerte sind gar nicht sein Ding: David Garrett will auch junge Menschen für klassische Musik begeistern.

Foto: dpa

Super-Geiger feiert Geburtstag

Stilmix: David Garrett mischt Klassik und Pop

New York (dpa) – Stundenlang übte David Garrett schon als Steppke auf der Geige. Während andere Kinder Fußball spielten, stand er vor dem Notenpult und übte und übte. Und das lohnte sich. David spielte richtig gut.

Als er zehn war, geigte er schon mit berühmten Musikern auf einer Bühne. Mit 13 bot ihm eine Musikfirma einen Vertrag an. Er nahm seine ersten CDs auf. Viele schwärmten: David sei ein richtiges Wunderkind. Inzwischen ist er erwachsen, wahnsinnig erfolgreich und feiert am Samstag seinen 30. Geburtstag.

David wurde in Aachen geboren. Seine Mutter war eine amerikanische Tänzerin, sein

Vater ein deutscher Rechtsexperte. Und er brachte David auch das Geigenspiel bei. Seine Eltern machten da wohl viel Druck. „Es hieß immer nur: Du musst!“, sagte der Star-Geiger einmal in einem Interview. Und immer hieß es: „Pass auf deine Hände auf!“ Denn wenn denen was passiert wäre, wäre es vielleicht vorbei gewesen mit dem Erfolg als Geigenspieler.

David spielte in seiner Jugend fast nur klassische Musik. Als junger Mann wollte er dann endlich mal was anderes machen – und auch selbst entscheiden. Er zog nach New York in den USA und studierte Musik. Und er begann, verschiedene Musikstile zu mixen. Der Super-Geiger vermischte

klassische Musik mit Popmusik oder mit Rock. Auf seinen Konzerten kommen zum Beispiel auch ein Schlagzeug und eine E-Gitarre zum Einsatz. Das kommt bei Klassik sonst eher nicht vor.

Auch durch diesen Musik-Mix ist David inzwischen so berühmt und beliebt. Für ihn war es wichtig, dass er so auch junge Leute für Klassik begeistern kann. Denn in seinen Konzerten saßen vorher fast nur ältere Leute. Inzwischen gehören zu seinen Fans viele Jugendliche und junge Erwachsene. Und wenn er auf der Bühne steht, geht es eher lässig und locker zu – und nicht so ernst und fein wie sonst oft in Klassik-Konzerten.